

Zum Glück

Eine Annäherung an die Seligpreisungen

David Dengler und Sandra Alisch



Einleitung

Im vorliegenden Baustein soll zunächst an der Lebenswelt der Konfirmandinnen und Konfirmanden angeknüpft werden, indem in unterschiedlichen Kontexten die Frage nach dem Glück gestellt wird. Schließlich werden all diese Vorstellungen vom Glück mit den Seligpreisungen aus der Bergpredigt konfrontiert und die Frage gestellt, wie die Bibel Glück definiert.

Der vorliegende Baustein ist als einzelne Konfistunde konzipiert. Er kann aber auch auf zwei Zeitstunden ausgeweitet werden, wenn man das gesamte vorgeschlagene Videomaterial ausschöpft, das mithilfe einer ausführlichen Powerpoint-Präsentation und Youtube-Videos vermittelt wird.

Ziele

- ▶ Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erkennen, dass materielle Dinge allein nicht glücklich machen, dass Glück manchmal verborgen und erst im Nachhinein erkennbar ist und viel mit der eigenen Einstellung zum Leben zu tun hat. Es soll deutlich werden, dass biblisch gesehen diejenigen glücklich sind, die in Gottes Nähe sind.

Material

- ▶ **M1** – verschiedene Glückwunschkarten
- ▶ **M2** – Geschichte: „Glück im Unglück?“
- ▶ Internetverbindung
- ▶ Beamer, **M3** – Powerpoint-Präsentation (Folien zur Berechnung des persönlichen Glücks)
- ▶ **M4** – Glückstest mit Auswertung **M5**
- ▶ verschiedene Fruchtsäfte (idealerweise in blickdichten Tetrapacks), deren Etiketten umgestaltet sind, z. B. mit folgenden Aufschriften: Freundschaft, Liebe, Familie, Urlaub, Hobby, Freizeit, Erfolg, Gesundheit, Schönheit, Talente, Gottvertrauen ...
- ▶ (Cocktail-)Gläser, Strohhalm, evtl. Obstscheiben und Papierschirmchen als Dekoration
- ▶ **M6** – Glückwunschkarten mit Seligpreisungen
- ▶ weiße Karten, Stifte
- ↓ **M1, M3, M5, M6** auf www.anknuepfen.de
- ↓ Eine Liste aller genannten Links finden Sie als pdf-Datei auf www.anknuepfen.de

1. Schritt:

„Was ist Glück?“ (10 Min.)

Eine Sammlung von Glückwunschkarten (**M1**) wird ausgelegt, aus der sich jede/-r seine Lieblingskarte auswählen darf. Alternativ kann man auch ein paar Glückwunschkarten per Beamer zeigen.

Impuls:

Mit Glückwunschkarten wünscht man Glück. Was wird gewünscht auf diesen Karten, was spricht euch an? Wann ist man besonders auf Glück angewiesen?

2. Schritt:

„Glück oder Unglück?“ (10 Min.)

Die Geschichte vom chinesischen Bauern, „Glück im Unglück, Unglück im Glück“ (**M2**), wird vorgelesen.

Impuls:

Was ist in dieser Geschichte Glück für den Bauern? In welchen Situationen kann diese Geschichte helfen? Habt ihr schon Ähnliches erlebt oder gehört?

3. Schritt:

„Spurensuche zum Glück“ (10–20 Min.)

Folgende Videos und Präsentationsfolien können als Impulse für Gruppengespräche genutzt werden (Auflistung der Links auf www.anknuepfen.de):

- ▶ Videoimpuls 1 – „Und du so?": Straßeninterviews – Was ist für dich Glück?
https://youtu.be/06H4_KR3CJc (3:32 Min.)
- ▶ Folien, die eine Formel britischer Psychologen zur Berechnung des persönlichen Glücks zeigen (**M3**)
- ▶ Videoimpuls 2 – Glückstrainerin Simone Langendörfer: Die Trainerin macht Mut, das Glück im Hier und Jetzt zu finden.
<https://youtu.be/nsrRHUwMi8Q?t=3m45s>
(ab Min. 3:45 bis 5:51)
- ▶ Videoimpuls 3 – Bericht in ttt (titel, thesen, temperamente) über den Dokumentarfilm von Harald Friedl „What happiness is“. In Bhutan ist das Recht auf Glück gesetzlich festgeschrieben und es wird regelmäßig das „Bruttonationalglück“ der Bevölkerung festgestellt. 41 % der Bhutaner bezeichnen sich selbst als glücklich.
<https://youtu.be/8qsB274PMuk> (5:07 Min.)

Impuls:

Was ist für diese Menschen Glück? Was denkt ihr dazu? Kann man Glück messen und berechnen?

4. Schritt:

Mach den Glückstest (15 Min.)

In Anlehnung an den Oxford Happiness Test bietet **M4** humorvoll formulierte Fragen für einen Selbsttest der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Es sollte unbedingt vorausgeschickt werden, dass dieser Test geheim bleibt und mit einem Augenzwinkern auszuwerten ist.

Dieser Test kann bei manchen Konfis mehr auslösen, als es auf den ersten Blick scheint. Deshalb sollte die Durchführung sensibel begleitet und ggf. die Möglichkeit zum Gespräch angeboten werden.

5. Schritt:

Glücks-Bar (10 Min.)

Gut geeignet für eine Pause ist die Glücks-Bar. Dort steht alles bereit, was man für einen Glücks-Cocktail braucht: Neben cocktailtauglichen Gläsern und Strohhalmen in der Anzahl der Konfis und Mitarbeitenden sind das wichtigste Utensil die Säfte, deren Etiketten durch neue Etiketten ersetzt oder überklebt wurden. Auf diesen finden sich verschiedene Begriffe, die zum Glücks-Cocktail gehören könnten, wie z. B. Freundschaft, Liebe, Familie, Urlaub, Hobby, Freizeit, Erfolg, Gesundheit ... Ein paar frische Scheiben Obst zum Verzieren oder süße Schirmchen machen die Aktion zu einem Highlight. Nur für die Allergiker könnte eine Notiz hilfreich sein, welcher Fruchtsaft hinter welchem Etikett verborgen ist. Alle anderen müssen sich vom Geschmack ihres selbst gemischten Glücks-Cocktails überraschen lassen.

Impuls:

Was sind die Zutaten für Glück? Von welchen Begriffen hast du dich inspirieren lassen?

6. Schritt:

Glück weitergeben – der Film „Das Glücksprinzip“ (10–15 Min.)

Nach einer kurzen Einführung in den Film „Das Glücksprinzip“ (FSK 12; vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Gl%C3%BCcksprinzip) werden einige zentrale Ausschnitte daraus gezeigt. Ein Sozialkunde-Lehrer bittet seine Schüler, sich etwas auszudenken, womit sie die Welt verändern können. Der junge Trevor hat die Idee, nach dem Schneeballprinzip jeweils drei Leuten etwas Gutes zu tun, die dann wiederum drei anderen einen Gefallen tun. Die Idee verbreitet sich rasend schnell – zunächst ohne Wissen von Trevor. Schließlich verändert sich auch sein Leben ...

Schlüsselszenen des Films findet man auf Youtube unter:
<https://youtu.be/fa7R-sOM1v8> (8:26 Min.)

Impuls:

Was denkt ihr dazu? Kann ein einfaches Prinzip die ganze Welt verändern? Kann man Glück tatsächlich weitergeben? Warum funktioniert das im Film, aber nur so selten im echten Leben?

7. Schritt:

Seligpreisungen (30 Min.)

Impuls:

Auch in der Bibel gibt es eine „Anleitung“ zum Glücklichsein. Was Jesus unter Glück versteht, klingt noch einmal deutlich anders als das, was man normalerweise mit Glück verbindet.

Die Glückwunschkarten mit den Seligpreisungen (M6) werden unter den Konfis verteilt, diese lesen sie sich gegenseitig vor. Gemeinsam wird überlegt, was für Jesus Glück bedeutet.

Anschließend gestaltet jede/-r eine Glückwunschkarte für jemanden, der eine Aufmunterung gebrauchen kann. Dafür kann man weitere Karten mit Seligpreisungen verwenden oder eine Karte frei gestalten. Wer will, darf sagen, für wen die Glückwunschkarte gedacht ist.

Die Glückwunschkarten können auch als Aktion in einem Gottesdienst verteilt werden.

Gesamtübersicht Materialien

- ▶ ↓ M1 – verschiedene Glückwunschkarten
- ▶ M2 – Geschichte: „Glück im Unglück?“
- ▶ ↓ M3 – Powerpoint-Präsentation
- ▶ M4 – Glückstest mit Auswertung ↓ M5
- ▶ ↓ M6 – Glückwunschkarten mit Seligpreisungen
- ↓ Diese Materialien stehen auf www.anknuepfen.de zum Download bereit.

**Glück im Unglück – Unglück im Glück:
Die Geschichte vom chinesischen Bauern**

Ein chinesischer Bauer lebte in einem Dorf nahe der Grenze. Er war ein anständiger Mann. Eines Tages entlief ihm sein Pferd und gelangte über die Grenze auf das Gebiet der Barbaren. Alle Leute bedauerten ihn. Nur sein Vater sagte: „Wer weiß, ob das nicht Glück bringt?“

Mehrere Monate später kam sein Pferd zurück, aber es war nicht allein. Edle Barbarenpferde hatten sich ihm angeschlossen. Alle Leute beglückwünschten ihn. Nur sein Vater sagte: „Wer weiß, ob das nicht Unglück bringt?“

Der Sohn des Bauern liebte das Reiten und freute sich über die schönen Pferde. Er wurde immer geschickter darin, bis er bei einem waghalsigen Ritt vom Pferd fiel und sich ein Bein brach. Alle Leute bedauerten ihn. Nur sein Vater, der Bauer, sagte: „Wer weiß, ob das nicht Glück bringt?“

Ein Jahr später kamen die Barbaren über die Grenze und wollten das Land erobern. Alle jungen Männer holten ihre Bögen und zogen in den Kampf. Fast alle wurden getötet. Doch einer hatte Glück: Der Sohn war wegen seines gebrochenen Beins nicht mitgekommen.

Nach einer chinesischen Parabel aus dem 2. Jahrhundert v. Chr.



pixabay.com

M4 GLÜCKSTEST

Hier findest du einige Aussagen über das Lebensglück.

Bitte lies sie dir gut durch und entscheide ganz spontan: „Ich stimme absolut nicht zu“ (= 1) bis „Ich stimme voll und ganz zu“ (= 6).

Überlege nicht lange. Folge deinem ersten Gedanken und kreuze die passende Zahl an. Aber Achtung: Manche Aussagen sind positiv, andere negativ ausgedrückt.

		Ich stimme absolut nicht zu					Ich stimme voll und ganz zu	WERT
1	<i>Ich fühle mich nicht besonders wohl mit der Art, wie ich bin.</i>	1	2	3	4	5	6	
2	Ich lache viel.	1	2	3	4	5	6	
3	Das Leben ist gut.	1	2	3	4	5	6	
4	Ich finde Zeit für alles, was mir wichtig ist.	1	2	3	4	5	6	
5	Ich erlebe oft Freude und Hochgefühle.	1	2	3	4	5	6	
6	<i>Ich interessiere mich nicht so sehr für andere Menschen.</i>	1	2	3	4	5	6	
7	Ich glaube, dass die Welt ein guter Ort ist.	1	2	3	4	5	6	
8	Ich entdecke in einigen Dingen Schönheit.	1	2	3	4	5	6	
9	Ich fühle mich wohl bei Menschen, die ich regelmäßig sehe.	1	2	3	4	5	6	
10	Ich kenne viele Menschen, die ich mag.	1	2	3	4	5	6	
11	<i>Ich glaube nicht, dass ich attraktiv bin.</i>	1	2	3	4	5	6	
12	Ich traue mir zu, alles zu meistern, was auf mich zukommt.	1	2	3	4	5	6	
13	Ich denke, mein Leben verläuft so, wie ich es plane.	1	2	3	4	5	6	
14	<i>Ich wache selten ausgeruht auf.</i>	1	2	3	4	5	6	
15	Ich fühle mich geliebt und angenommen von vielen Menschen.	1	2	3	4	5	6	
	SUMME							

Texte: Mt. 5,3–12 und Psalm 73,28 BasisBibel; statt „glücklich“ wurde „glückselig“ verwendet.
Weitere Karten zu den Seligpreisungen finden Sie auf www.anknuepfen.de

*Glücklich sind die, die wissen, dass sie
vor Gott arm sind.
Denn ihnen gehört das Himmelreich.*

*Glücklich sind die, die von Herzen
freundlich sind.
Denn sie werden die Erde als Erbe
erhalten.*